



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

in den Jahren 2009 und 2010 stehen aus dem Förderprogramm der "Sozialen Stadt" neue Fördermittel für bauliche Vorhaben in allen Quartiersmanagementgebieten zur Verfügung. Auch wir im Schöneberger Norden können uns mit Projektideen bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bewerben.

Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner können sich beteiligen und Ideen einreichen.

Gefördert werden können die Neu- und Umgestaltung von Spielflächen, Plätzen, Grünanlagen oder auch Umbaumaßnahmen von Räumen für Nachbarschaftsprojekte. Auch die bauliche Qualifizierung von Kitas - und Schulhöfen ist möglich, wobei in diesem Bereich bei uns ja schon sehr viel mit Mitteln des QM neu gestaltet wurde. Möglich sind auch Maßnahmen auf Höfen, hier muss natürlich der Hauseigentümer Verbindlichkeiten eingehen. Förderfähig sind Projekte, die ein Mindestvolumen von 50.000,- Euro haben.

Haben Sie Ideen? Was brauchen Sie, um sich hier wohl zu fühlen und was fehlt in Ihrer Nachbarschaft?

Wie wir in der letzten Präventionsratssitzung schon mitgeteilt hatten, müssen bis zum 31. Mai 2008 die Projektideen erste Prüfungen überstanden haben und im Quartiersrat abgestimmt sein. Deshalb bitten wir Sie Ihre Ideen bis zum 3. April 2008 im VorOrtBüro des Quartiersmanagements einzureichen. Dort werden Sie auch beraten. (Infos auch auf [www.schoeneberger-norden.de](http://www.schoeneberger-norden.de)) Die Auswahl der Projekte erfolgt Anfang September 2008 durch eine senatsübergreifende Jury. Beim nächsten Präventionsrat Schöneberger Norden am 24. April werden wir Sie dann über den aktuellen Stand der eingegangenen Ideen informieren.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre

*Angelika Schöttler*  
Angelika Schöttler

## Viel Spaß beim Putzen

### Zahngesundheitsprojekt an der Neumark-Grundschule



Die Kinder einer ersten Klasse der Neumark-Grundschule freuen sich aufs Zähneputzen Foto: Thomas Protz

"Herzlich willkommen, ihr Lieben", so begrüßt Cemile Meric die 12 Kinder aus einer ersten Klasse der Neumark-Grundschule. Heut ist ein besonderer Tag. Das erste Mal zeigen die "Großen" den "Kleinen", wie das funktioniert mit dem richtigen Zähneputzen. 12 speziell ausgebildete Jungen und Mädchen der fünften Klasse erwarten die "Kleinen" in einer langen Reihe vor den Waschbecken. Frau Meric stellt die Paare zusammen. Dann geht es los. Es werden Zähne geputzt. Es ist Mittag. Die Kinder kommen gerade vom Essen aus der Mensa. Die Großen wissen, wie es geht. Sie sind "Peerhel-

per". "Gib her, ich zeig dir, wie das geht." Ein kleines Mädchen aus der ersten Klasse gibt dem Jungen aus der fünften ihre Zahnbürste. "Du musst die Bürste in die Faust nehmen", erklärt er. "Zuerst putzt du die Kauflächen, auch da ganz hinten."

#### Was sind Peerhelfer?

Cemile Meric ist die "Zahnfee". In der Neumark-Grundschule bildet sie im Rahmen des Zahngesundheitsprojektes der Schule Mädchen und Jungen der 5. und später der 6. Klassen zu "Peerhelfern" aus. Die Kinder lernen, wie Zähne aufgebaut sind und wie Karies

entsteht. Und sie lernen das Zähneputzen nach der Methode "KAI". Zuerst werden die Kauflächen geputzt, dann die Außenflächen, mit kreisenden Bewegungen. Zum Schluss werden die Zahnninnenflächen ausgefegt. Dazu halten sich die Kinder ein Papier vor den Mund, damit es nicht spritzt, das ist hygienischer.

Die Kinder lernen auch, was Zucker mit ihren Zähnen anstellt und erfahren, in welchen Lebensmitteln sich der Zucker "versteckt". Und sie lernen, wie ein gesundes Schulfrühstück aussehen kann. Ganz wichtig ist Frau Meric, dass

die Kinder einen freundlichen Umgang mit den Kleineren verinnerlichen. Dabei lernen sie, Verantwortung zu übernehmen. Für sich und ihren "Schützling", dem sie das Erlernte vermitteln sollen.

#### Zähneputzen wird zum Familienereignis

Die "Peerhelfer" erkennt man an den Namensschildern. Mit großer Aufmerksamkeit widmen sie sich den Kleineren. "Die Peerhelfer fühlen sich gut, wenn sie den Kleineren etwas beibringen können", erzählt Cemile Meric. "

Fortsetzung Seite 2

# Viel Spaß beim Putzen

Fortsetzung von Seite 1

Sie zeigen es auch ihren Geschwistern und Eltern. Ganze Familien entdecken das gemeinsame Zähneputzen für sich als neues Ritual."

Das die Kleinen von den Großen lernen ist ein durchgehendes Thema des jahrgangsübergreifenden Lernens in der flexiblen Eingangsphase in der ersten und zweiten Klasse der Neumark-Grundschule. "Wir haben sehr gute Erfahrungen mit diesem Konzept gemacht", sagt Schulleiter Ulf Schröder. Die Älteren lernen dazu, weil sie den Jüngeren helfen wollen, die Jüngeren wiederum würden sich an den Älteren orientieren und seien deshalb sehr motiviert.

## Mütter putzen mit

Seit 2004 wird das Projekt "Zahngesundheit" in der Neumark-Grundschule mit großem Erfolg durchgeführt. Gro-

ßen Anteil daran, dass das Zähneputzen Platz im Alltag der Kinder gewinnt, haben engagierte Mütter der Schulkinder. Auch sie wurden in Sachen Zahnhygiene geschult. Motiviert durch das vermittelte Wissen sind sie regelmäßig in die Schule gekommen und haben mit den Kinder Zähne geputzt. Dafür wurden die Mütter, aber auch die Kinder, im März letzten Jahres von Angelika Schöttler, der für das Quartiersmanagement zuständigen Stadträtin, und Dr. Sibyll Klotz, der Gesundheitsstadträtin geehrt. Ausgezeichnet wurde die Klasse, die nachweislich die "besten Zähne" aufweisen konnte. Mit viel Herz und Engagement begleiten die Leiterin des Zahnärztlichen Dienstes, Dr. Gisela Prause, und ihre Mitarbeiterin Angelika Hummel fachlich das Projekt. Sie führen unter anderem die Kontrolluntersuchung durch. Eindeutig konnte festgestellt werden, dass sich der



Mit viel Einfühlungsvermögen - die Älteren helfen den Jungen beim Zähneputzen Foto: Th. Protz

Zustand der Zähne der Kinder erheblich verbessert hat. Auch die Angst vor dem Zahnarzt konnte verringert werden. Erheblich mehr Kinder haben ihr von Karies befallenes Gebiss vom Zahnarzt sanieren lassen

Damit diese positive Entwicklung weitergeführt werden kann, hat der Quartiersrat des QM Schöneberger Norden die Fortsetzung des

Projektes bis Juni '08 bewilligt.

Informationsveranstaltungen zur Zahngesundheit und Ernährungsberatung im Nachbarschaftstreff Steinmetzstraße ergänzen das Projekt. Bei einer Schulprojektwoche im April können die Kinder der Schulingangsphase im Fresh30 ein gesundes Frühstück erfahren. Die Erzieherin Özlem Kirtil wird den Kindern erklären, wie

und warum man sich gesund ernähren sollte. Mehr Informationen zum Projekt erhalten Sie auf einem Informationsstand auf dem Schulfest der Neumark-Grundschule am 24. Mai 2008.



### Kontakt:

Koordination Sandra Harthun  
Fresh30, Neue Steinmetzstr. 6  
Telefon: 7560 6210

# Palladin Kochschule neu eröffnet

Eine hochmoderne Küchenzeile mit Profigasherd, Griddleplatte (Bratplatte), Bain-Marie (Wärmebad), Salamander (zum Warmhalten von Speisen), Fritteuse, Tresenkühlschrank, Spülmaschine, im Keller der Fettabscheider, im Nebenraum das Trockenlager, eine Kühlzelle, ein Tiefkühler. Die nagelneuen Geräte werden von Handwerkern in der Pallasstraße 14 installiert. Hier entsteht eine Profiküche vom Feinsten. In einem Übungsraum zum Eindecken der Gästetische hat der Architekt mit einer die Wand durchbrechenden milchgläsernden Lichtschleuse für ein besonderes Ambiente gesorgt. Der rekonstruierte Deckenstuck rundet den edlen Charme des Raumes ab. Die Räume können im Rahmen des Quartiersmanagements Schöneberger Norden mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt bei der Senatsver-

waltung für Stadtentwicklung umgebaut werden. Am Eingang wird noch an der Einrichtung gebaut. Tische, Stühle, ein Tresen, sind fertig, wenn am 14.3. eröffnet wird. Das ganze ist von der Straße aus durch zwei große Schaufenster gut einsehbar. "Das Projekt wird sich dem Stadtteil öffnen", erklärt Kerstin Murr, "Geschäftsführerin des ubs e.V. ubs steht für Umwelt, Bildung, Sozialarbeit. Der Träger betreibt in der Pallasstraße das Café Palladin und einen Schulungsraum. Jetzt eröffnet gleich neben der Turnhalle der Spreewaldgrundschule die Kochschule Palladin.

Die neuen Räumlichkeiten eröffnen vielfältigste Perspektiven kulinarischer Art. So wird über Kochkurse in Kooperation mit der VHS oder anderen Partnern nachgedacht. Oder eine Kochshow mit Kindern und Jugendlichen, die mit



Neu eröffnet - die Kochschule Palladin in der Pallasstraße 14 Foto: Thomas Protz

dem Kiezvideo von Bertram von Boxberg aufgezeichnet, im Stadtteil ausgestrahlt werden könnte.

Das erste Angebot der Kochschule ist ein so-

genannter "Koch-TÜV". TÜV steht für Trainieren, Üben, Verbessern. Hier erhalten Jugendliche unter Anleitung einen ersten Einblick in die Welt der Küche. Um den Koch-TÜV zu bestehen, müssen die Teilneh-

mer/innen die Anforderungen eines Arbeitsplatzes in einer Profiküche kennen gelernt haben.

Fortsetzung Seite 3





# Koch-TÜV in der Palladin Kochschule

Fortsetzung von Seite 2

Die Jugendlichen lernen in einem Monat (2 x 6 Stunden/Woche), welche Hygienebestimmungen in gewerblichen Küchen zu beachten sind und welche Schnitt- und Schneidetechniken es gibt. Das Erkennen und die Bedienung von Küchengeräten, Produktkunde, das gemeinsame Kochen - und Verzehren - eines Gerichtes sind weitere Bestandteile des Koch-TÜVs. Wenn denn alles gut gegangen ist, gibt es einen "TÜV-Bericht", er bescheinigt: TÜV bestanden! Die Teilnahme am Koch-TÜV Kurs ist für Jugendliche aus dem Schöneberger Norden kostenlos. Das Angebot wird im Rahmen des Programms LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke\* gefördert.

Ausbildungsberufe im Gastgewerbe stehen derzeit bei

Jugendlichen hoch im Kurs. Leider gelingt es vielen interessierten Jugendlichen nach dem Ende ihrer Schulzeit nicht, die Anforderungen der Ausbildung in einem Beruf des Gastgewerbes zu erfüllen. Dabei bietet dieses Gewerbe auch jungen Menschen ohne Ausbildung viele Möglichkeiten der Beschäftigung. Nicht selten verstärken Jugendliche ihre Bemühungen um einen Schulabschluss oder einen Ausbildungsplatz im Gastgewerbe, wenn sie erlebt haben, dass die Arbeit als Koch oder Servicekraft "ihr Ding" sein könnte. Dazu bietet der Koch-TÜV die Gelegenheit.

Bei Interesse kann der Träger auch Praktika in Berliner Restaurantbetrieben vermitteln. ups selbst bietet auch Ausbil-

dungsplätze in den Berufen des Gastgewerbes und im Konditorhandwerk an. Neben dem Lehrbetrieb Café Palladin können Jugendliche in der Mensa im Pestalozzi-Fröbel-Haus und in der Küche der Kita Manfredv.-Richtofen-Straße ausgebildet werden. 2003, 2004, 2005 und 2006 gewannen Auszubildende Fachkräfte vom Café Palladin die Berliner Jugendmeisterschaften in den Berufen des Gastgewerbes.

**Anfragen und Anmeldung**  
unter: Tel. 873 69 93.  
Kochschule Palladin  
c/o ups e.V.,  
Pallasstraße 14, 10781 Berlin

\* Die LOS-Koordinierungsstelle ist angesiedelt beim Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Abteilung Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement, bezirkliche Koordination QM Schöneberger Norden.

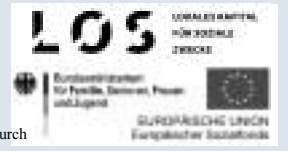


**Möchtest du später mal in einem Restaurant arbeiten?  
Hast du vor, eine Ausbildung im Gastgewerbe zu machen?  
Würdest du gerne erst mal ausprobieren, ob das dein Ding ist?**

**JA? Dann mach den Koch - TÜV für Jugendliche!**

Du wirst bei uns Profi-Küchengeräte, Schneidetechniken, Hygienebestimmungen, Fachausdrücke und Rezepte kennen lernen und natürlich auch - unter Anleitung eines Koches - leckere Gerichte kochen!

Anfragen und Anmeldung unter: Tel. 873 69 93.  
Kochschule Palladin  
c/o ups e.V., Pallasstraße 14,  
10781 Berlin



Das Projekt wird gefördert durch

# Handgelegte Wasserwelle

Kunstvolle Frisuren und moderner Haarschnitt im Salon Reyhandali

Wenn im Kiez eine türkische Familie Hochzeit feiert, ist ihr Salon wegen Überfüllung geschlossen. Brautfrisuren sind die Spezialität von Nilgün Reyhandali. Kunstvoll getürmte Aufsteckfrisuren für die Braut sind beliebt, aber aufwendig und dauern. Schon früh am Morgen kommt die Braut mit ihren Geschwistern und vielen Freundinnen, die zur Feier des Tages natürlich auch alle eine passende Frisur benötigen, in den Salon in der Kulmer Straße. Meist bringen sie noch etwas zu Essen mit, denn - wie gesagt - es kann dauern. Nilgün Reyhandali und ihre beiden Auszubildenden haben alle Hände voll zu tun. Maniküre, Schminken, Augenbrauen zupfen, Haare färben, die ganze Bandbreite des handwerklichen Könnens ist gefragt. Nilgün Reyhandali mischt dabei die Farben für die Frisuren nach eigenem Rezept und Technik an der eigenen Farbtheke in Abstimmung mit den Kundenwünschen.

Mit 9 Jahren folgte sie ihren Eltern aus der Türkei nach Deutschland. In der Spreewald-Grundschule ist sie zur Schule gegangen. An der Sophie-Scholl-Oberschule hat sie ihren Hauptschulabschluss ge-

macht. Es folgte die Friseurlehre bei "Preuss" in Westend. Anschließend konnte sie in verschiedenen namhaften Salons Erfahrung sammeln, bevor sie sich mit 26 Jahren in der Kulmer Straße selbstständig machte.

Das war vor 22 Jahren. Mittlerweile ist sie verheiratet und Mutter von 5 Kindern. "Es war nicht leicht, Familie und Selbstständigkeit unter einen Hut zu bringen", erzählt Nilgün. Unterstützt wird sie von ihrem Mann, der im Salon aushilft und sich mittags um das Essen kümmert. Er ist bekannt für seine Kopfmassagen. Nicht wenige Kunden kommen extra deshalb in den Salon.

Mit 40 Jahren wollte sie Veränderung. Sie investierte in ihren Salon und begann, den Laden neu zu gestalten. Alt und neu geschickt miteinander paaren, das war ihr Konzept. Antik gehaltene Spiegel aus Italien oder ein schönes altes Küchenbuffet mit Kristallglasfenstern steht neben modernen Interieur. Man soll sich wohlfühlen in ihrem Salon. "Stimmt", meint Willi, der bisher unauffällig in der Ecke einen Kaffee trinkt. "Dit is sowat wi'en Wohnzimmer", meint der



Hochzeitsfrisuren sind die Spezialität im Salon Reyhandali in der Kulmer Straße 19 Foto: Th. Protz

Rentner. Er wohnt hier im Haus und ist ab und zu mal im Salon, um seinen Kaffee zu trinken und ein Schwätzchen zu halten. Etwas schwerfällig humpelt er aus dem Geschäft. "Willi hat sich den Fuß verknackst", weiß Nilgün. Ab und zu bringt ihm ihr Mann etwas zu Essen nach oben.

Ihre Kunden kommen aus der ganzen Stadt. Die Kulmer

Straße bietet wenig Laufkundschaft. Ein Handwerksmeister aus Wilmersdorf kommt seit 20 Jahren in den Salon Reyhandali. "Ich komme gern, weil Frau Reyhandali ist wie sie ist. Eine intelligente Frau und immer gerade heraus", so lobt er die Chefin. Tülin, die Älteste Tochter, hat vor kurzem die Lehre im Salon ihrer Mutter begonnen. Sie ist mit dem Geschäft

groß geworden und weiß um die harte Arbeit. Trotzdem kann sie sich vorstellen, in die Fußtapfen ihrer Mutter zu steigen.

**Salon Reyhandali**  
Kulmer Str. 19, 10783 Berlin  
Tel. 216 13 49  
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18,  
Sa 9-14 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.

## Termine - Treffen - Tipps

### Familientreffpunkt

Kurmärkische Straße 1-3, Telefon 25797-538  
 Mo.- Do. 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr  
 Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

- Deutschkurse für Frauen (Anmeldung Freitag von 11-12 Uhr)
- Beratung zu Ausländer- und Familienrecht [Nicht in den Osterferien] 1. und 3. Mi. im Monat 11.00 bis 12.00 Uhr (tel. Voranm. erforderlich)
- Kinder- und Jugend-Gesundheitsdienst  
Sprechzeiten: Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
- Erziehungs- und Familienberatung (Telefon 23 00 42 56, - 42 54) auch in arabischer Sprache möglich
- Spielcafé - Treff f. Mütter+Vorschulkinder Di 16-18 Uhr [Nicht i.d.Ferien]
- Bauchtanzkurs Freitag 10.30 - 12.30 Uhr (Voranmeldg. erforderl.)
- Vätertreff mit Sascha Aouni Donnerstag 18 - 20 Uhr
- Krabbelgruppe für Mütter mit ihren Babys [Nicht in den Osterferien] im Haus der Kinder, Kurmärkische Str. 2-8, Dienstag 9 - 11 Uhr
- Mädchentreff von der 1. bis 6. Klasse  
Montag - Donnerstag von 14.00 bis 16.30 Uhr  
mit: Schularbeitshilfe / Spiel und Spaß (Voranmeldung erforderlich!)  
Die Teilnahme kostet 3,- Euro im Monat, Anmeldung: Elisabeth Korte
- Offener Cafébetrieb Montag, Donnerstag und Freitag 9 - 13 Uhr

### PallasT - Jugend- und Kulturhaus

Pallasstr. 35, Tel. 75 60 78 96, www.pallast-schoeneberg.de  
 Neue Öffnungszeiten: Mo + Fr 14-22 Uhr, Di, Mi + Do 14-20 Uhr

- Familiensonntag  
30.3.08, 14 - 18 Uhr Wir holen uns den Frühling ins Haus - lassen Knospen sprießen, Kräuter wachsen und vieles mehr...
- KINDERKINOTAGE im PallasT. Dank der neuen großen Leinwand im Saal (aus QM Mitteln finanziert) können wir EUCH jetzt in guter Atmosphäre Kinofilme zeigen. POPCORN gibt es auch.  
28.03./25.04./30.05. und 27.06.08 um 15.30 Uhr. EINTRITT FREI!!!!
- WIE SPIELE ICH RICHTIG TISCHTENNIS? Das können 6-13 jährige Mädchen und Jungen bei uns lernen. Ein Profi zeigt EUCH wie es geht.  
11. u. 18.04.08 um 17.00 Uhr
- Osterferienprogramm 17. bis 20. März 2008 Osterbasteien, am 20.3.2008 Eiersuchen im Park, 24. bis 28. März 2008 Bewegungsspiele  
Sichern SIE sich ein Platz für IHR Kind und melden sich rechtzeitig an.

### Stadtteilladen Halk Kösesi

Crellestraße 38, Tel. 78 70 40 50

- Soziale Beratung / Alg II Dienstag 14 - 17 Uhr (Anmeldung erforderlich)

### Nachbarschaftstreff Steinmetzstraße 68

Steinmetzstraße 68, Telefon/Fax 75 60 47 92  
 Montag, Dienstag, Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr

- Beratung für Eltern mit Hamad Nasser  
Mo., Di., Fr., 9.00 bis 11.00 Uhr, Do, 14.00 - 18.00 Uhr (Steinmetzstraße 68)
- Beratung für Eltern in der Neumark-Grundschule (Tel. 21 91 50 84)  
Mi + Do 10.00 bis 13.00 Uhr

#### Gruppenangebote:

- Frauenfrühstück mit Sonya Saad + Jelda Nasuhoglu Fr 9.30 bis 12 Uhr
- Vätergruppe mit Hamad Nasser jeden Freitag, 17.00 bis 19.00 Uhr
- Percussionkurs mit Farhan Sabbagh jeden Freitag, 18.00 bis 19.00 Uhr

#### Bildung:

- Arabisch und Musik für Kinder (Anmeldung bei Hamad Nasser)  
Freitag von 14 bis 17 Uhr, Samstag von 12 bis 15 Uhr
- Schularbeitshilfe für Kinder der 1. bis 6. Klasse  
Montag bis Donnerstag, 13.00 bis 16.00 Uhr (Anmeldung bei Özlem Topuz)
- Nachhilfe für die Mittelstufe Di, Do, 17.00 - 19.00 Uhr

### Bülow94

Nachbarschaftstreff für Menschen ab 50

Bülowstraße 94 / Ecke Frobenstraße, 10783 Berlin, Tel. 7560-7979

- Literaturnachmittag ab März 2008 jeden zweiten Dienstag im Monat in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr. Anmeldung erforderlich.

### Nächstes Treffen des Präventionsratsplenums

Donnerstag, 24. April 2008, 19.00 Uhr  
 im PallasT, Pallasstraße 35



Foto: Th. Protz

Mütter mit ihren Kindern nach dem Mütterfrühstück im Freizeitbereich der Spreewald-Grundschule

## Aktive Schüler brauchen aktive Eltern

### Elternaktivierung an der Spreewald-Grundschule

Majada Abbas ist Dreh- und Angelpunkt, wenn es um die Aktivierung von Eltern an der Spreewald-Grundschule geht. Nicht nur für die Frauen der arabischen Community ist sie Vertrauensperson und Kulturmittlerin. Für die Lehrerinnen und Lehrer der Schule ist sie Ansprechpartnerin, wenn sich auf Grund von Sprachbarrieren der Kontakt zu den Eltern von Schülern schwierig gestaltet.

Geboren ist Majada Abbas im Irak. Dort hat sie als Grundschullehrin und Kitalleiterin gearbeitet. 1995 kam sie nach Deutschland. Vor 4 Jahren begann ihre Arbeit mit türkischen und arabischen Eltern an der Spreewald-Grundschule, damals als ABM-Kraft. Nach 2 Jahren Finanzierung aus Mitteln des Programms LOS ist ihre Stelle jetzt dem Träger Jugendwohnen im Kiez e.V. angebunden. "Mit Mitteln des Quartiersmanagement hat der Verein jetzt die Möglichkeit, auf die Arbeit von Frau Abbas aufzubauen, die Elternaktivierung an der Schule zu verstetigen und professionell zu begleiten", erklärt Frau Stöckel, Koordinatorin des Projektes Elternaktivierung an der Spreewald-Grundschule. Jugendwohnen im Kiez möchte die Kommunikation zwischen Schule und Eltern weiterhin verbessern.

Manche Probleme klingen banal, sind es aber nicht. "Viele Eltern wissen nicht, was in eine Federtasche gehört", erzählt Helmut Wittmann von Jugendwohnen im Kiez. "Manche Kinder haben keinen Schreibtisch für ihre Hausaufgaben. Das ist kein Problem der Herkunft, sondern ein soziales", meint Wittmann. Hier ist Beratung und Aufklärung notwendig. Türöffner ist in solchen Fällen Frau Abbas, die zusammen mit dem zuständigen Lehrer die Familien besucht.

Schwieriger ist es, selbst für deutsche Eltern, Änderungen in der Schule wie die Einführung der Schuleingangsphase nachzuvollziehen. Hier bietet der Träger den Lehrern sprachliche Unterstützung bei Elternabenden an. Elternkurse wie "Starke Eltern, starke Kinder" sollen den Eltern bei der Erziehungsarbeit helfen. Was kann man tun, wenn die Kinder keine Hausaufgaben machen wollen oder die Kinder sich häufig untereinander streiten? Der Diplom-Pädagoge Ibrahim Obeidi erarbeitet zusammen mit Eltern in Kleingruppen Lösungswege. Hier sind jedoch ausreichende Deutschkenntnisse Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Niedrigschwelliger sind die Angebote der Familienberatung des PFH, die beim Frühstück der arabischen Müttergruppe Vorträge zu Themen wie Pubertät oder gesunde Ernährung in arabischer Sprache gibt.

Frau Abbas organisiert mit den Frauen Ausflüge. Zusammen mit den Kindern waren sie im Naturkundemuseum. 36 Kinder und 16 Mütter. Ein anderes Mal haben sie die Kinderwelt am Mehringdamm besucht. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war der Winterbasar, den die Frauen an der Schule organisiert haben. Ein Fest mit selbstgemachtem Essen und Kulturprogramm.

Im April startet Jugendwohnen ein Kooperationsprojekt mit dem Atze Musiktheater. Gemeinsam mit Schülern der 3. und 4. Klassen und den Eltern wollen sich die Theaterpädagogen von Atze auf eine spielerische, musikalische und kulinarische Weltreise begeben, die sowohl die Neugier auf und auch das Verständnis für andere Kulturen fördern soll. Das Theaterprojekt möchte eine vielseitige Vernetzung bewirken: zwischen den verschiedenen Kulturen an der Spreewald-Grundschule, zwischen den Kindern, der Schule und den Eltern. Das Theaterprojekt hat den Namen "Blickwechsel". Die Theaterleute bauen dabei auf die Unterstützung aus der Elternschaft, sei es durch Zuarbeiten von Hintergrundwissen und autobiografischen Geschichten, sei es durch musikalische Untermauerung des Bühnengeschehens, Mithilfe bei der Gestaltung der Bühne und den Kostümen oder auch durch die Verpflegung aller Beteiligten.

Fortsetzung Seite 5





Gürsel Gürbey und Gisela Romain arbeiten im Elterncafé an der Riesengebirgs-Oberschule

## Elterncafe an der Riesengebirgs-Oberschule

Am 16. Januar war es endlich soweit. Mit einem Schülerkonzert und anschließendem Empfang wurde das Elterncafé der Riesengebirgs-Oberschule feierlich eröffnet. Jeden Mittwochnachmittag können die Eltern der Schule sich nun bei einer Tasse Kaffee in zwangloser Atmosphäre über Schulisches, Erziehungs- und Berufsfragen und andere Themen austauschen.

Durch ein LOS Projekt konnte Ende letzten Jahres eine Mitarbeiterin vom Träger Familienarbeit und Beratung (FAB e.V.) eigens für die Einrichtung und Betreuung des Elterncafés eingestellt werden. Als Raum dient die ansprechende Schulcafeteria im zweiten Stock, in der am Vormittag eine Schülerfirma für das leibliche Wohl der SchülerInnen sorgt.

Die Riesengebirgs-Oberschule ist damit eine der ersten staatlichen Oberschulen in Berlin, die ein Elterncafé anbietet. Circa 270 SchülerInnen besuchen die "Riesengebirgsschule Hauptschule/ Schulversuch integrierte Hauptrealschule" in dem imposanten Backsteinbau in der Belziger Straße.

Durch das Elterncafé ist nun ein Raum geschaffen, wo Eltern auch jenseits formeller Elternabende zusammenfinden können. Die Klassenleiterin einer siebten Klasse hat das Angebot gleich aufgegriffen, um die Eltern der zum Halbjahr neu gekommenen Kinder zu einem ersten Kennenlernen in der gelockerten Atmosphäre des Elterncafés einzuladen. Mittelfristig soll eine stabile Elterngruppe

aufgebaut werden. Die Eltern sind eingeladen, sich in den Schulgremien zu engagieren und werden dabei von Frau Romain und Herrn Gürbey vom Elterncafé unterstützt.

Neben den informellen Treffen und Beratungsangeboten sind auch thematische Veranstaltungen mit geladenen Gästen geplant. Durch die arabischen und türkischen Sprachkenntnisse der ProjektleiterInnen können sprachliche Barrieren überwunden werden.

Die Eltern der SchülerInnen der Riesengebirgs-Oberschule sind herzlich eingeladen in das Elterncafé mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr. (Während der Schulferien bleibt das Café geschlossen.)

**Kontakt:** Familienarbeit und Beratung - FAB e.V.  
Tel. 0179 14 23 601  
elterncafe@r-os.cidsnet.de

Das Projekt Elterncafé an der Riesengebirgs-Oberschule wird gefördert durch:



### Fortsetzung von Seite 4

Für den 8. Mai ist die Uraufführung des Theaterstückes an der Spreewald-Grundschule geplant.

Am 10. April veranstaltet die Schule zusammen mit der Gesamtelternvertretung und den Eltern einen Sponsorenlauf rund um den Winterfeldtplatz. Die Eltern sorgen für ein orientalisches Büffet. Die Kinder suchen sich Paten, die für jede Runde, die sie im April um den Platz laufen,

Geld spenden. Ansporn genug, um beim Laufen alles zu geben. Aus den Erlöse der Veranstaltung sollen Bücher für den Freizeitbereich an der Spreewald-Grundschule gekauft werden.

**Kontakt:** Jugendwohnen im Kiez Jugendhilfestation Schöneberg  
Alvenslebenstraße 23  
Tel. 23 63 85 90

## QM Spezial

**VorOrtBüro des Quartiersmanagements**  
Pallasstraße 5, Erdgeschoss (im Pallasseum)  
Dienstag 10.30 - 12.30 Uhr · Donnerstag 16.30 - 18.30 Uhr  
Telefon 23 63 85 85 · Fax 23 63 85 87

### Kiezgespräche

für den **nördlichen Frobenkiez**  
2.4., 18 Uhr, IB,  
Potsdamer Straße 134-136  
das erste für den **Pallaskiez**  
9.4., 18 Uhr: vorsichtl. Kaffeklatsch  
(Pallasseum)  
für den **Kulmer Kiez**  
26.5., 18 Uhr, im KuK,  
Kulmer Str. 28  
für den **Bülowbogen**  
21.5., 18 Uhr, auf dem  
Alvensleben-Spielplatz

### Tontechnikworkshop

Wochenend-Workshop für  
Mädchen und junge Frauen bis 25  
Samstag, 5. April 2008, 10-18 Uhr  
& Sonntag, 6. April 2008, 11-18 Uhr  
Ihr wolltet schon immer mal wissen, wie man eine Band abmischet? Meldet euch an zum kostenfreien Workshop in der BEGINE  
Potsdamer Straße 139, 10783 B.  
Tel: 215 14 14  
Gefördert über LOS - lokales Kapital für soziale Zwecke.

### Angebote des

#### "Bülow-Teams" (AG-SPAS)

**Frauenfrühstück** Mi 10 - 12 Uhr  
**Zeichen** f. Kinder Mo 15 - 16.30 Uhr,  
für Erwachsene Mo 16.30 - 18 Uhr  
im Bewohnertreff Nollendorfstraße  
42, Tel. 21 99 63 26

**Computer und Internetnutzung für Nachbarn** Di u. Do 11-13 Uhr,  
**für Arbeitssuchende** Mo u. Mi 15-17.30 Uhr in der Zietenstraße 19,  
Tel. 91 70 36 07

### Feierlichen Eröffnung

des "Gartens der Sternenkinder"  
Grabstätte für still geborene Kinder  
am 20. April 2008 um 11 Uhr  
auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof, Großgörschenstr. 12-14

### Berufsfindungsworkshop

Hast du dich schon mal gefragt, was du eigentlich werden willst? Schon, aber wirklich Ahnung hast du nicht? Finde es heraus!!!  
Wenn du zwischen 14 und 18 Jahren alt bist und im Schöneberger Norden lebst, melde dich einfach an!!  
Fr, 23. Mai, 17 bis 20 Uhr &  
Sa, 24. Mai, 10 bis 16.30 Uhr &  
So, 25. Mai, 11 bis 16.30 Uhr  
Infos & Anmeldung bei:  
BEGINE  
Potsdamer Straße 139, 10783 B.  
Tel: 215 14 14  
Gefördert über LOS - lokales Kapital für soziale Zwecke.

**Ideenaufwurf: Förderung von Bauvorhaben im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ 2008**

## Machen Sie mit!

Sie sind unsere Experten, wenn es um die Beantwortung der Frage geht: Was braucht unser Kiez für bauliche Maßnahmen? Was brauchen BewohnerInnen und Bewohner, um sich hier wohl zu fühlen?

Projektvorschläge können **bis zum 3. April 2008** bei Ihrem **Quartiersmanagement - Schöneberger Norden, eingereicht werden**. Näheres erfahren sie im Editorial auf Seite 1.

Wichtig: Gefördert werden können nur Maßnahmen im Quartiersmanagement-Gebiet ab einer Höhe von 50.000 Euro. Besonders wichtig sind Nachbarschaftsprojekte, bei denen Bürger auch nach der Bauphase Verantwortung übernehmen wollen. Eigenmittel oder Fördergelder anderer Programme sollen herangezogen werden. Ein Rechtsanspruch auf eine Förderung besteht nicht.

Schöneberger MORGEN • Nr. 34 • März 2008

**Herausgeber:**  
Nachbarschafts- und  
Familienzentrum Kiezoase  
im Auftrag der Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung

**Redaktion und Texte:**  
Thomas Protz, Gisela Gut  
(soweit nicht anders gekennzeichnet)

**Auflage:** 15.000  
**Erscheinen:** 4x jährlich. Der nächste  
Schöneberger Morgen ist für Anfang  
Juli geplant  
**Grafik:** Thomas Protz,  
lokale partnerschaften  
**Druck:** Lausitzer Rundschau Druckerei  
**V.i.S.d.P.:** Thomas Protz





Foto: Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V.

# Perspektive Ausstieg

## 20 Jahre Frauentreff Olga

Der Frauentreff Olga ist ein Kontaktladen für drogenabhängige und/oder sich prostituierende Frauen. Er wird von Frauen für Frauen gemacht und ist seit 1987 in Berlin die einzige Einrichtung dieser Art. Um den Frauen eine Distanz zum "Alltag" auf der Szene und dem Strich zu ermöglichen, bleibt Männern der Zutritt verwehrt. "Wir holen drogenabhängige und sich prostituierende Frauen da ab, wo sie stehen und begleiten sie auf dem Weg in die Unabhängigkeit", sagt die Leiterin des Frauentreffs Michaela Klose. Ca. 20 Frauen nutzen die Angebote der Einrichtung pro Öffnungstag.

Die Angebote des Frauentreffs orientieren sich an den Lebensbedingungen und Bedürfnissen der Frauen, die häufig geprägt sind durch Prostitution, Obdachlosigkeit, Gewalterfahrungen sowie einer schlechten psychischen und gesundheitlichen Verfassung. Neben professionellen Gesprächen und Beratungen, inklusive Streetwork, versorgt das Olga die Frauen mit lebenspraktischen Hilfen, wie Essen, Trinken, Körper- und Wäschepflege, Kondomvergabe (ca. 40.000/Jahr) und Spritzen-

tausch (ca. 50.000/Jahr). Zusätzlich wird eine kostenlose medizinische Versorgung sowie kostenlose Rechtsberatung durch eine Anwältin sichergestellt.

Drei Sozialarbeiterinnen, eine Hauswirtschafterin sowie eine Krankenschwester und eine Ärztin versorgen die häufig der Beschaffungsprostitution nachgehenden Frauen. Dabei spielen der Kampf gegen HIV und Hepatitis eine wichtige Rolle. In der Winterzeit hat die Ärztin verstärkt gegen Bronchialerkrankungen und Abszesse zu kämpfen.

Die Türen des Frauentreffs stehen für alle betroffenen Frauen offen. Die Mitarbeiterinnen erwarten weder einen Ausstiegswunsch aus dem Prostituiertenmilieu noch einen Drogenentzug. Oft können diese Zielsetzungen erst nach jahrelanger Arbeit, die insbesondere auf gegenseitigem Vertrauen basieren, erreicht werden. Wichtig für die Frauen ist die Möglichkeit im Olga, Kontakt in die Heimat aufnehmen zu können. Im Kontaktladen steht ihnen ein kostenloser Telefonanschluß zur Verfügung. Für einige eröffnet der Kontakt in die Heimat eine Perspektive für einen Rückkehr nach Hause.

Anfang Dezember ist der Frauentreff Olga von der Derfflinger Straße in die Kurfürstenstraße gezogen. Die neuen Räumlichkeiten bieten doppelt so viel Platz als vorher. Und der Treffpunkt rückt näher an den Ort des Geschehens.

Vor einigen Monaten hat Hydra begonnen, um die Frauen, die vor dem LSD "arbeiten", zu informieren und einzubeziehen. Die Streetworkerin vom Olga wird von einer Fachfrau der Beratungsstelle Hydra begleitet, die die osteuropäischen Sprachen beherrscht und sich im Milieu auskennt. Seit mehreren Monaten stehen auf dem Straßenstrich vermehrt Frauen aus Osteuropa. Über ihre Rechte und Pflichten als Sexarbeiterinnen in Deutschland wissen viele der "Neuen" nur wenig. Im Gespräch mit den mehrsprachigen "Kulturmittlerinnen" können sie von Einrichtungen wie Hydra, dem Café Olga und dem Gesundheitsamt erfahren, sodass sie deren Angebote auch nutzen können. "Die Frauen auf dem Strich", so Michaela Klose, "sind offen für Tipps und dankbar für Unterstützung, sie nehmen auch Hilfsangebote gern an". Ziel des Projektes ist es nicht, die Prostitution zu vertreiben, sondern bei den Frauen auf der Straße und den Anwohnern für mehr Verständnis füreinander zu werben. Da die problematische Situation vor dem LSD genau auf der Grenze zwischen zwei Quartiersmanagement-Gebieten liegt, teilen sich die beiden auch die Förderung für den besonderen Einsatz bei den Frauen vor dem LSD: Nach einer ersten Phase der Finanzierung durch das QM Tiergarten Süd, wird das Projekt nun vom QM Schöneberger Norden weiter unterstützt.

Der Frauentreff ist eng mit den Berliner Frauen-Sucht-Projekten verbunden, ebenso mit den Wohnprojekten und den AIDS- und Drogenberatungsstellen. Sie arbeiten in der Fachgruppe Kurfürstenstraße mit an Verbesserungen und Lösungsstrategien für Probleme in den Wohnbereichen, in denen die Frauen der Beschaffungsprostitution nachgehen.

**Frauentreff Olga**  
Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V.  
Kurfürstenstr. 40, 10785 Berlin  
Öffnungszeiten: Mo+Fr 18-22,  
Di+Do 14-22 Uhr

## Neue Verkehrsführung in der Frobenstraße

Auf Initiative von Bezirksbürgermeister Ekkehard Band hat nach mehreren Planungsrunden der zuständigen Behörden die Straßenverkehrsbehörde des Bezirks veranlasst, die Verkehrsführung in der Frobenstraße im Einvernehmen unter anderem mit der Polizei, der Feuerwehr und der BVG zu ändern.

Die Sperrung der Kurmärkischen Straße wird bis zur Kreuzung Frobenstraße vorgezogen. Zufahrt ist dann über die Zietenstraße möglich. Die Frobenstraße ist nur noch von der Bülowstraße befahrbar. Aus Richtung Kurfürstenstraße ist die Durchfahrt seit dem 15. Februar verboten! Die Fahrbahn wird durch Einführen des

Querparkens wie in der südlichen Frobenstraße verengt. Durch diese Maßnahmen soll

der "Freier-Such-Verkehr" erschwert werden.



Vorgezogene Sperrung der Kurmärkischen Straße Ecke Frobenstraße



## Gesundheitsamt vor Ort

In der Kurmärkischen Str. 1-3, Ecke Frobenstraße, befindet sich die Nebenstelle des Gesundheitsamtes Tempelhof - Schöneberg. Vor 20 Jahren wurde diese Einrichtung geschaffen.

Ganz im Sinne der aufsuchenden Sozialarbeit möchte die "Beratungsstelle zur Verhinderung für sexuell übertragbare Krankheiten" die Prostituierten dort abholen, wo sie arbeiten. Das Team in der Kurmärkischen Straße hat den Auftrag, in direktem Kontakt mit den Prostituierten auf der Straße aufzuklären, zu beraten und in die entsprechenden Einrichtungen des Gesundheitsamtes zu vermitteln. Ärztinnen, Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen, Arzthelferinnen und Dolmetscherinnen betreuen auf einander abgestimmt die Prostituierten. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Sie üben ihre Tätigkeiten ohne moralische Vorbehalte aus. Die Beratungen und Behandlungen erfolgen anonym, kostenlos und

ohne Krankenschein. Sach- und Personalkosten trägt der Senat. Die Bedingungen unterliegen dem Infektionsschutzgesetz.

Jeden Montag von 19 Uhr 30 bis 22 Uhr 30 ist in der Kurmärkischen Str. Sprechstunde. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gehen direkt zu den Prostituierten, verteilen Kondome, Feuchttücher u. bieten ihre Hilfe an: Laboruntersuchungen, Informationen zu Fragen der Sexualität, Hilfe zur Bewältigung von Krisensituationen, Ängste u. psychosomatische Störungen. Alle Gespräche können in den verschiedensten Sprachen wie Russisch, Vietnamesisch, Thai aber auch den anderen osteuropäischen Sprachen mit Hilfe der Dolmetscherinnen geführt werden.

Gisela Braun

Ärztliche und psychosoziale Beratungsstelle für sexuell übertragbare Krankheiten (STD) sowie AIDS, Kurmärkische Str. 1-3  
Telefon: 7560 4735



## Ehrenamtliche Redaktion startet

Premiere: Eine ehrenamtliche Redaktion schreibt für den Schöneberger Morgen. Noch ist sie klein und „jung“, auf dem Foto von links nach rechts: Gisela Braun, die lange im Kiez gearbeitet hat und jetzt als Rentnerin, etwas sinnvolles machen möchte - Dorothee Ruddat, vielen im Stadtteil als Mitarbeiterin der Kiezoase bekannt. Sie ist nun im Ruhestand und erfüllt sich einen Wunsch, den sie schon lange hegt, nämlich zu schreiben - und Heinz-Herrmann Storck aus der Kurfürstenstraße, Journalist, der seine fachlichen Kompetenzen in die Redaktion einbringen möchte. Es werden weitere ehrenamtliche Mitstreiter gesucht, Menschen, die im Stadtteil wohnen oder arbeiten. Menschen, die ihren Stadtteil lieben, die Geschichten zu erzählen haben, die Lust mitbringen, zu recherchieren, in der Redaktion zu diskutieren und natürlich zu schreiben. Wenn Sie Interesse an dieser Arbeit haben, dann melden Sie sich bitte im

VorOrtBüro des Quartiersmanagements

Pallasstraße 5, Erdgeschoss (im Pallasäum)

Telefon: 23 63 85 85, Fax: 23 63 85 87, E-Mail: QM@AG-SPAS.de

## Danke Renate Zindler

Viele Menschen: Besucherinnen und Besucher, Kolleginnen und Kollegen aus der Kiezoase, dem Pestalozzi-Fröbel-Haus, dem Bezirksamt sind am 25. Januar in die Bülow 94 gekommen, um mit Renate Zindler Abschied zu feiern. Ein buntes Festprogramm mit verschiedenen Aktionen von Sketch bis Singen hat ihre vielseitige Tätigkeit und ihre kompetente und beliebte Persönlichkeit präsentiert. Sie hat für Mensachen ab 50 ein reichhaltiges Programm von Gruppen, Festen, Bildungs-, Spiel- und Bewegungsangeboten entwickelt und war verantwortlich für das Café der Kiezoase. In ihren letzten zwei Berufsjahren hat sie sich noch einmal auf Neues eingelassen: die Bülow 94, Nachbarschaftstreff für Menschen ab 50. Die Einrichtung - eine Kooperation zwischen Bezirk und Kiezoase - hat sich für viele Menschen geöffnet und sowohl äußerlich als auch mit den Angeboten ein neues Gesicht erhalten. Sie war für viele Besucherinnen und Besucher



Renate Zindler

eine wichtige Ansprechpartnerin und Kontaktperson.

Wir danken Frau Zindler für ihre engagierte Arbeit und wünschen ihr für ihr neues Leben als Rentnerin viel Glück und alles Gute.

Dorothee Ruddat

## Stimmen von Müttern und Kinder im Frobenkiez

In ihrem Lebensraum - auf dem Weg zur Kita, zum Einkaufen - fühlen sich Frauen im Frobenkiez von den Prostituierten sehr belästigt. Dies ist zwar schon immer so, ist aber nach Aussagen der Frauen innerhalb des letzten Jahres erheblich mehr geworden und ganz besonders schlimm ist es im Sommer. "Wenn ich alleine unterwegs bin, werde ich von Männern angesprochen, wenn ich kurz im Auto sitze, klopf sofort jemand an die Scheibe. Wenn ich mit meinen Kindern unterwegs bin, werden die Kinder manchmal von den Prostituierten angefasst." Dann kommt es schnell zum Streit, weil die Mütter das nicht wollen. "Auch wenn wir mit dem Kinderwagen unterwegs sind, fühlen wir uns belästigt. Wir wehren uns manchmal mit "Ausdrücken" oder drohen mit der Polizei. Dann verschwinden die Prostituierten."

Die Mütter haben Angst, Abends draußen auf der

Straße unterwegs zu sein. Vor allem aber haben sie Angst, dass ihren Kindern etwas passiert, wenn sie Kondome und Spritzen auf der Straße liegend finden. "Können sie sich damit infizieren?" Spritzen liegen sogar manchmal im Fahrstuhl eines Hauses herum. "Wir vermuten mittlerweile, dass sich dort Prostituierte auf unserem Dachboden mit ihren Freiern treffen." Die Mütter empfinden es auch als sehr unangenehm, dass die Kinder ihnen viele Fragen stellen und sie lügen müssten....

Eine Mutter fühlt sich so beeinträchtigt, dass die Familie überlegt: "Jetzt wo unsere Kinder größer werden, versuchen wir wegzuziehen." Eine andere meinte: "Es wäre einfach schöner im Frobenkiez zu leben, wenn es dieses Problem nicht gäbe."

Die Frauen beklagen sich nicht nur, sie sind auch aktiv geworden: Eltern der Grips-Grundschule haben eine Brief-

aktion an die Politiker gestartet. Eltern aus dem Haus des Kindes und des Familientreffpunktes sind am 6. November mit dreißig Kindern und zwölf Erwachsenen zu einem Überraschungsbesuch ins Rathaus gegangen. Dort tagte ein Ausschuss mit Bürgermeister Band, Stadträten, Polizei, Quartiersmanagement zur Problematik im Frobenkiez. Sie haben ihr Anliegen der Schließung des Sexkaufhauses und der Nichtgenehmigung des Laufbordells vorgetragen. Die Kinder der Kita und des Schülertreffs haben Bilder überreicht. Sie stellten ihre Wunschvorstellung von einer gesperrten Spielstraße Kurmärkische und Frobenstraße dar. "Aber" - sagt eine Mutter - "genützt hat es alles nichts, es hat sich nichts verändert."

Dorothee Ruddat

Das Bezirksamt hat inzwischen den Antrag auf bordellartigen Betrieb des ehemaligen Wegerhauses versagt.

„FrobenKiez“

Das Gebiet vom Nollendorfplatz bis zu den Yorckbrücken

... mit den Treffpunkten, Orten und Projekten, von denen in dieser Ausgabe des Schöneberger Morgen die Rede ist.



- ① Vorortbüro des QM
- ② Neumark-Grundschule
- ③ Kochschule Palladin
- ④ Salon Reyhandali
- ⑤ Spreewald-Grundschule
- ⑥ Riesengebirgs-Oberschule
- ⑦ Frauentreff Olga
- ⑧ Familientreff Kurmärkische Straße



Die mit diesem Logo gekennzeichneten Projekte sind gefördert im Rahmen des Programms "Soziale Stadt"

Der Kiez im Internet:  
[www.schoeneberger-norden.de](http://www.schoeneberger-norden.de)

Werden Sie Energiesparberater



Wer Interesse hat, Energiesparberater zu werden, kann an einem kostenlosen Qualifizierungskurs teilnehmen. Der Kurs wird von einer türkischsprachigen Dozentin geleitet. Nach erfolgreichem Abschluss können die Teilnehmer Beratungen im Kiez durchführen und bekommen dafür ein Stundenhonorar. Die Qualifizierungen werden 20 - 25 Stunden dauern und an ca. zwei Terminen in der Woche stattfinden. Wann die Termine sein werden

richtet sich auch danach, wann die Teilnehmer können. Der BUND möchte möglichst vielen Menschen die Teilnahme ermöglichen. Los geht es Ende März/Anfang April. Der BUND bietet auch Energiesparseminare an. Termine bitte erfragen.  
Kontakt: BUND Landesverband Berlin e.V. Crellestraße 35, 10827 Berlin Tel.: 78 79 00 56 (Isis Haberer) Tel.: 77790057 (Gülcan Nitsch) mail: nitch@bund-berlin.de

Jugend aktiv im Kiez



Mädchen stellen beim DJane-Workshop mit DJ Ipek und DJ Freshfluke in der Begine ihre eigenes Musikkonzept für eine Party zusammen. LOS



Mädchensporthalle Mädchen von Outreach und vom Fresh 30 tanzten, turnten und spielten Volleyball am 1. März in der Sporthalle der Spreewald-Grundschule



Peerhelferseminar 2008 In diesem Jahr wird es 15 Peerhelfer im Alter von 14-22 Jahren geben, eingesetzt am Kletterfelsen, auf dem Spielplatz, in der Mädchenarbeit und bei Ausflügen und Veranstaltungen.